

Das **Marktkirchen**magazin

CARILLON

Evangelische Marktkirchen Gemeinde Wiesbaden



Ausgabe **52/September 2023** – November 2023



„Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“

Es ist erst gut fünf Jahre alt, das Wort Doomscrolling. Für ein Wort kein Alter! Aber rasant breitet sich aus, was mit diesem jungen Wort bezeichnet wird. Doomscrolling heißt ein Verhalten, bei dem Menschen fast zwanghaft negative Nachrichten lesen, obwohl es ihnen nicht guttut.

Das neudeutsche Wort setzt sich aus den Teilen „doom“ (englisch für Untergang/Verderben) und „scrolling“ (dem Verschieben von Bildschirmhalten, etwa auf einem Smartphone oder Tablet) zusammen. Wer es einmal ausprobiert, kann mühelos fast täglich aus mindestens drei Varianten auswählen, wie unsere Welt untergeht. Atomkrieg und Klimakollaps stehen meist ganz oben, gefolgt von Dürrekatastrophen, Superpandemien, gigantischen Vulkanausbrüchen, Erdachsenverschiebungen und Meteoriteneinschlägen, Megafloodwellen und Cyberkriegen und eine sich gegen den Menschen in Stellung bringende Künstliche Intelligenz.

Zugegeben, man muss gar nicht unbedingt scrollen, auch die Nachrichten können einen das Fürchten lehren. Selbst die gute alte Wettervorhersage liefert heute oft noch einen Kommentar mit [ohne ihn freilich als solchen zu benennen]: Der Juni war viel zu heiß. Oder der Juli viel zu nass. Das heißt im Klartext: Das Wetter ist nicht in Ordnung, so wie es ist. Seht her, die Welt ist aus den Fugen geraten: Doom!

Eine Reaktion auf die Nachrichtenlage und auch auf die Komplexität gesellschaftlicher Themen ist der „Rückzug ins Private“, wie der Wiesbadener Kurier am 28.7.2023 titelte. Aufgrund einer Mischung aus Zukunftsangst und Politikverdrossenheit flüchteten sich viele Deutsche ins „Zuhause als Wohlfühloase“. Es ist, „als würde ein Verdrängungsvorhang heruntergelassen“. Der Psychologe Stephan Grünewald wird in demselben Artikel zitiert: „Den Deutschen gelingt die Maximierung ihrer Zuversicht durch die Minimierung ihres Gesichtskreises“.

Es war dieses wunderbare Zitat, das mir noch tagelang nachging. Alle möglichen Gedanken kamen mir in den Sinn: Scheuklappen bei Pferden – das mag ja funktionieren, aber wie dämlich sähen diese Klappen wohl aus beim Scrollen, Nachrichten-Schauen oder Zeitunglesen. Außerdem warum muss man sein Gesichtsfeld eigentlich einengen, um zuversichtlicher zu sein? Ist das nicht ein durchsichtiger Trend, alles negativ zu sehen, schlecht zu reden und zu schreiben und hinter allem gleich den Untergang auszumachen? Würde man nicht mit etwas mehr Weitsicht sagen, dass so eben unsere Medien funktionieren? Doom – so heißt auch ein Ego-Shooter-Spiel und eine Filmreihe. Ziehen sich also auch Zeitgenossen in die heimische Wohlfühloase zurück, um dort Doom zu spielen oder zu schauen? Hinzukommt, dass das Private für viele Menschen alles andere als eine Oase ist: Häusliche Gewalt nimmt zu. Mieten steigen. Was auf den Tisch kommt, wird teurer. So rosig ist das Zuhause für viele nun auch wieder nicht. Mit der zunehmenden Durchpolitisierung und Durchmoralisierung des Lebens sind zudem alle gesellschaftlichen Themen ohnehin in den „Oasen“ angekommen.

Ein Überneunzigjähriger erzählte mir kürzlich ganz aufgelöst, wie die Familie über ihn hergefallen sei, weil er seinem Enkel beim Familienessen anerkennend zuprostete und über dessen Freundin sagte: „Da hast Du aber wirklich ein liebes Mädchen!“ Seine Partnerin sei eine junge Frau, die gerade promoviere, musste der alte Großvater sich belehren lassen. „Was kann ich denn überhaupt noch sagen?“, fragen sich auch viel Jüngere. Ist man aber erst bei dieser Frage angekommen, wird’s eng, privat, aber ungemütlich.

Aus dieser Enge, aus der Niedergeschlagenheit, aus der Perspektivlosigkeit möchte uns eine gute Nachricht reißen. Heraus aus der Enge, hinein in die Weite. Eine Nachricht, die oft untergeht zwischen den schlechten Nachrichten und Untergangsszenarien. Beim gebannten Blick aufs Verderben geht sie leicht vergessen: Lobe den HERRN,

Nacht WIESBADENER der Kirchen

Programm in der Marktkirche

- 18.00 Uhr:** Eröffnungsandacht in der Krypta
- 18.45 Uhr:** Turmbesteigung
- 20.00 Uhr:** „Dancing Pipes“
Heitere und beschwingte Musik
für Orgel und Bläser
Hans Uwe Hielscher, Orgel
Nassauisches Blechbläser Ensemble
- 22.00 Uhr:** „La Guitarra – Von Bach bis Flamenco“
Ein klassisches Soloprogramm mit
Wolfgang Mayer [Gitarre]



Am **Freitag, 8. September 2023**, öffnen 17 Kirchen in der Wiesbadener Innenstadt und in Biebrich von 18.00 Uhr bis 23.30 Uhr ihre Tore und bieten Andachten, Musik, Kunst, spannende Architektur und vieles mehr.

Das ausführliche Programmheft liegt zum kostenlosen Mitnehmen aus in allen teilnehmenden Kirchen, im Haus an der Marktkirche (Schlossplatz 4), im Roncalli-Haus (Friedrichstraße 26), in der Schwalbe 6 (Schwalbacher Straße 6) und bei der Tourist-Info am Markt.

Alle Angebote während der Nacht der Kirchen sind kostenfrei, genauso wie der Bus-Shuttle. Die Nacht der Kirchen endet mit einer ökumenischen Schlussandacht um 23.00 Uhr in der Anglikanischen Kirche (Frankfurter Straße 3) mit Dekanin Arami Neumann, dem katholischen Stadtdekan Klaus Nebel und dem anglikanischen Pfarrer Chris Easthill.

meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht. So lautet die Nachricht im 103. Psalm. Der ist übrigens mit gut 3.000 Jahren eher alt!

Scrollt man einmal die Geschichte Gottes mit uns Menschen durch, kann man viele Rettungsgeschichten entdecken und Hoffnungsbilder betrachten und am Ende das eine Evangelium von der Erlösung vom Verderben bestaunen. Wie wäre es, sich gemeinsam zu vergewissern, dass Gott uns vom Verderben erlöst? Dazu die „Wohlfühloase Zuhause“ ab und zu verlassen und unsere Kirche als Hoffnungsoase gemeinsam hegen und pflegen. Zuversichtssteigerung durch Gesichtskreisweitung, durch den Blick in den Himmel und die Liebe zum Nächsten. Einander mit Gnade und Barmherzigkeit begegnen und Gott gemeinsam mit fröhlichen Mündern loben. So stelle ich mir unsere Kirche vor.

Leider ist aber unsere Kirche in der öffentlichen Wahrnehmung als Zuversichtsort in den letzten Jahren oft ausgefallen, weil sie sich an der Weltbewertung und an der Moralisierung des Lebens oft genug beteiligt hat und sich selbst die Rede vom Verderben angeeignet hatte. Moralische Appelle können aber der Großszählung vom Untergang nichts entgegensetzen. Sie erzeugen vermutlich eher noch mehr Angst. Nur das Scrollen und Surfen im Evangelium und die Kommunikation dieser Nachricht von der Rettung aus allem Verderben schafft jenen Zuversichtsort zwischen Weltflucht und Verzweifeln, wo ich alles sagen kann.

In den Wohlfühloasen des Privaten wird es sehr schnell eng und ungemütlich. Aber es gibt sie ja, die weiten offenen Kirchenräume. Würde mich freuen, wenn wir uns hier demnächst sehen würden und miteinander Hoffnung teilen könnten! Bis dann!

Ihr Pfarrer Helmut Peters



Turmbesteigung

Auch in diesem Jahr wird der Marktkirchenturm an bestimmten Tagen wieder geöffnet sein, um von der Aussichtsplattform in luftiger Höhe den Blick über Wiesbaden zu genießen. Dafür sind die folgenden Termine in den kommenden Monaten vorgesehen:

Samstag, 23. September 2023 (Stadtfest)

Samstag, 16. Dezember 2023 (Sternschnuppenmarkt)
jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

Für die Turmbesteigung erbitten wir eine Spende, die für den baulichen Unterhalt unserer Kirche bestimmt ist.

Weitere Informationen bei Küster Sebastian Villmar:
Telefon: 0172 - 89 777 50
E-Mail: sebastianvillmar@googlemail.com

LIEBE GEMEINDE

Dass Sie nun schon die September-Ausgabe unserer Gemeindezeitung in den Händen halten, zeigt deutlich: Es wird Herbst, und der Sommer neigt sich allmählich dem Ende zu. Um Ihnen nach hoffentlich schönen Hochsommertagen und entspannten Ferienwochen den Übergang in den Alltag zu erleichtern, haben wir uns für den September ein kleines Highlight ausgedacht: den **Goldenen Marktkirchen-September**: An jedem Septemberwochenende gibt es in unserer Gemeinde eine besondere Veranstaltung, zu der wir Sie schon jetzt sehr herzlich einladen!

Die in Wiesbaden bereits fest etablierte **Nacht der Kirchen** findet in diesem Jahr ausnahmsweise erst am zweiten Septemberwochenende statt (**8.9.23**). Sie beginnt um 18.00 Uhr mit einer Andacht in der Krypta unserer Marktkirche. Anschließend bieten die verschiedensten Wiesbadener Gemeinden ein buntes Programm. Auch in der Marktkirche gibt es vielfältige musikalische Angebote, deren Besuch sich lohnt! Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Programmheft, das das Dekanat zusammengestellt hat. Am frühen Abend werden wir für eine Stunde den Turm unserer Kirche öffnen, so dass Sie von der Plattform aus den Blick über die Dächer der Stadt schweifen lassen können. Auch während des Stadtfestes am 23. September wird die **Turmbesteigung** (gegen eine kleine Spende) wieder möglich sein und hoffentlich viele Besucher anlocken.

Die beiden anderen September-Highlights werden dagegen von unserer Gemeinde selbst ausgerichtet. Da ist zum einen unser **Gemeindefest**, das wir traditionell am **3. Sonntag**

im September (17.9.) feiern. Bereits der Gottesdienst wird musikalisch besonders festlich ausgestaltet. Die Konfirmanden wirken ebenfalls wieder im Gottesdienst mit und verkaufen anschließend für einen guten, von ihnen ausgewählten Zweck wieder die Brote, die sie selbst am Tag zuvor in der Backstube Schröer gebacken haben. Es wäre schön, wenn Sie mit dem Kauf von einem oder mehreren Broten für sich selbst sowie für Freunde und/oder Nachbarn das Engagement unserer Konfis unterstützen! Anschließend treffen wir uns auf dem Freigelände zwischen Kirche und KiTa zu einem fröhlichen Beisammensein mit guten Gesprächen und einem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Programm sowohl für die großen wie für die kleinen Besucher. Für das leibliche Wohl unserer Gäste wird ausreichend gesorgt sein. Lassen auch Sie sich einladen und feiern Sie fröhlich mit!

Eine Gemeinde findet jedoch nicht nur in Gottesdiensten oder bei Gemeindefesten zusammen, sondern trifft sich auch bei anderen Gelegenheiten. Deshalb haben wir für den Samstagnachmittag des letzten Septemberwochenendes einen **Gemeindeausflug (30.9.)** geplant. Damit wollen wir auch den berufstätigen Gemeindegliedern die Teilnahme ermöglichen. Gerne können Sie zudem Ihre Freunde einladen oder Gäste mitbringen! Für die Fahrt haben wir mit dem Kloster Konradsdorf und dem Museum ‚Keltenwelt am Glauberg‘ zwei attraktive Ziele ausgewählt. In der Staatsdomäne Konradsdorf sind die erst kürzlich restaurierten Reste einer Pfeilerbasilika aus der Zeit um 1000 nach Christus erhalten, und im Museum auf dem Glauberg bildet die berühmte Statue des Keltenfürstens

den Hauptanziehungspunkt. Beendet wird der ‚Goldene September‘ der Marktkirchengemeinde dann mit dem **Erntedankgottesdienst** am 1. Oktober.

Wenn ich Ihnen in dieser Ausgabe wenig von der **Weiterentwicklung der Nachbarschaftsräume** berichten kann, liegt das vor allem daran, dass in der Sommerzeit durch die geplanten Urlaube deutlich weniger Sitzungen stattfinden (können) als sonst. Trotzdem haben sich die Kirchenvorstände der sechs Gemeinden, die den Nachbarschaftsraum Mitte-Nord bilden sollen (und vermutlich auch bilden werden), noch kurz vor den Schulferien vor der Rambacher Kirche zu einem ersten Kennenlernen getroffen. Bei angenehm warmen Temperaturen vergingen die Stunden mit interessanten Gesprächen nicht nur über die Zukunft unserer Gemeinden sehr rasch.

Auf einen besonderen Gottesdienst möchte ich Sie ebenfalls schon jetzt hinweisen: Frau Pfarrerin Friehmelt, unsere neue Pfarrerin für **Stadtkirchenarbeit**, wird am **Sonntag, den 10. September 2023, um 17.00 Uhr** von Dekanin Neumann in ihr neues Amt eingeführt. Da die Stadtkirchenarbeit bei uns eng mit der eigenen Gemeindefest verbunden ist, wäre es ein schönes Zeichen der Verbundenheit und unseres Interesses an einer guten künftigen Zusammenarbeit, wenn viele unserer Gemeindeglieder an diesem Gottesdienst teilnehmen.

Gerne höre ich von Ihnen, wie Ihnen unser ‚Goldener Marktkirchen-September‘ gefallen hat und grüße Sie alle sehr herzlich,
Ihre Margot Klee

Neues vom KINDERGARTEN

Neues Kindergarten-Jahr

Wir begrüßen nach unseren Sommerferien alle neu aufgenommenen Kinder und ihre Eltern ganz herzlich in unserer Kindertagesstätte und wünschen ihnen eine gute Zeit in unserem Haus.

Wie in jedem Jahr, haben wir unsere Vorschulkinder verabschiedet und wünschen unseren „Großen“ alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Eltern-Nachmittage

Am 12. und 14. September 2023 werden in der KiTa unsere Eltern-Nachmittage stattfinden. Wir treffen uns mit den Eltern im 2. Obergeschoss, während die Kinder von den Kolleginnen in den Gruppenräumen betreut werden. Die Eltern unserer neu aufgenommenen Kinder haben hier die Möglichkeit, sich kennenzu-

lernen, Erfahrungen auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ebenso sollen sich nach Möglichkeit an diesen beiden Nachmittagen Eltern finden, die bereit sind für den Kindergartenausschuss / Elternbeirat zu kandidieren.

Gemeindefest

Schon vor unseren Sommerferien haben wir Ideen gesammelt, mit welchen Aktivitäten der Kindergarten sich am Gottesdienst und dem anschließenden Programm zum Gemeindefest am Sonntag, 17. September 2023, beteiligt. Es warten Spiel, Spaß und Überraschungen auf Klein und Groß!

Fortbildung

Am 18. und 19. September 2023 ist unsere Kindertagesstätte wegen unserer Fortbildung geschlossen. Wir reflektieren unsere Fortbildungstage vom März dieses Jahres: Was konnte umgesetzt und erreicht werden? Am zweiten Tag wird unser Thema sein: „Herkunftsbenachteiligte Kinder und Eltern“.

Eltern-Bastelnachmittage

Der Herbst ist nicht mehr weit, und wir planen an vier Tagen im Oktober und November Elternnachmittage, um gemeinsam Laternen zu basteln. Das Material stellen wir zur Verfügung. Unser traditioneller Laternenumzug zum Martinstag findet am Freitag, dem 10. November 2023 statt.



Für das KiTa-Team:
Gaby Thiel

Work- Life- Balance



Ist es Ihnen auch schon aufgefallen? Derzeit wird wieder öfter von Arbeitszeitreduzierung gesprochen. Nach Jahrzehnten, in denen viele Beschäftigte mehr oder minder klaglos weit über die in den 1970er und 80er Jahren mühsam erstrittene und vereinbarte Wochenarbeitszeit von 36, 37, 38 Stunden hinaus am Schreibtisch gesessen, an Werkbank, Fließband und auf Baustellen gestanden haben. Seit einiger Zeit schon macht der Begriff von der Work-Life-Balance die Runde. Arbeit und Leben sollen in einem gesunden Verhältnis zueinander stehen. Taucht der Begriff auf, frage ich mich jedes Mal, ist Arbeit nicht auch Leben? Gibt sie ihm nicht oft genug sogar einen wesentlichen Sinn?

Dennoch nimmt die Debatte nun Fahrt auf. Auszeiten, Sabbaticals oder wenigstens arbeitsfreie Halbjahre sind längst gang und gäbe. Nun wird von Vier-Tage-Wochen gesprochen, dafür plädiert, dass selbst leitende Angestellte in Teilzeit „führen“ dürfen. Die Tatsache, dass das Arbeiten im Home-Office nach Corona von vielen Beschäftigten gern weiter praktiziert wird, ist weniger auf gewachsenes Umweltbewusstsein zurückzuführen als vielmehr auf den um sich greifenden Wunsch, sich von der Um-Welt abzukapseln und ins Private zurückzuziehen, in die eigene „Burg“, in der man sich geschützt fühlt vor dem bösen, vor dem ungewissen, vor dem unverständlichen Draußen. Statt sich in einem Unternehmen für das Unternehmen, in einer Gemeinschaft für eine Gemeinschaft, in der Gesellschaft für die Gesellschaft zu engagieren und mit ihnen zu identifizieren, tritt das Ich mehr und mehr in den Vordergrund, wach-

sen Egoismen, auch Familien- oder Gruppenegoismen. Hinter den Burgmauern verliert man den Blick für das wahre Leben, für die Realitäten, brütet in seiner eigenen Blase, tauscht sich allenfalls mit Gleichgesinnten aus und verlässt den für den Bestand unserer Demokratie so wichtigen öffentlichen Diskurs.

Besser geht es den meisten damit freilich auch nicht. Gerade laufen im Radio Meldungen über ein verstärktes Auftreten psychischer Erkrankungen. Burnouts bei Eltern, Belastungs- und Angststörungen. Statt zu Empfehlungen zu kommen, den Umgang mit Krisen und Belastungen wieder zu lernen, sich besser zu organisieren, Dinge neu einzuordnen, Arbeit anders zu gestalten, liefern diese Statistiken scheinbar wieder nur Argumente für immer weniger Arbeit, für die große Pause, für das Verlassen des Hamsterrades, ein Ausbrechen aus Pflicht und Verantwortung: Am besten ein Jahr in Neuseeland oder an irgendeinem anderen Ende der Welt in einem möglichst weitgehend menschenleeren Paradies.

Wer sich auf diese Weise sorgenfreien Lebensgenuss bei gleichbleibend schönem Wetter erhofft, wird schnell feststellen, dass jener Mönch recht hatte, den Kurt Tucholsky in seinem herrlich leichten Sommerro-



man „Schloss Gripsholm“ zu Wort kommen ließ. „Schön habt Ihr es hier“, sagte einst Karl V. zu einem Prior, dessen Kloster er besuchte. ‚Transeuntibis!‘, erwiderte der Prior. ‚Schön? Ja – für die Vorübergehenden.‘“ Und Tucholsky erläuterte: „Wenn man umzieht, ziehen die Sorgen nach. Ist man vier Wochen da, lacht man über alles – auch über die kleinen Unannehmlichkeiten. Sie gehen dich so schön nichts an. Ist man aber für immer da, muss man teilnehmen.“

Malte Dominik Krüger, evangelischer Theologie-Professor in Marburg hat sich 2014 mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf als „Gretchenfrage“ des Pfarler-Daseins beschäftigt und erzählte dabei die kleine Geschichte des Kinderbuchs „Jesus‘ Day Off“ des englischsprachigen Autors Nicholas Allan: „Jesus tut wundervolle Dinge. Und keiner kann sich so ganz genau erklären, wie er das macht. Jeden Tag arbeitet Jesus hart, um die Welt besser und schöner zu machen. Doch eines Morgens wacht er auf und ist völlig erschöpft. Beim Gang über das Wasser versinkt Jesus, und beim Erzählen seiner Geschichten vergisst er plötzlich deren entscheidendes Ende. Also geht Jesus zum Arzt. Dieser untersucht ihn und kommt zum Ergebnis: Jesus hat Burnout. Der Arzt verordnet Jesus einen Tag, an dem er bloß das machen soll, wozu er Lust hat. Und so picknickt Jesus gemütlich unter einer Palme, badet zweckfrei im Meer und testet auf einem Esel seine Reitkünste. Doch als es Abend wird, bekommt er ein schlechtes Ge-

wissen. Denn er hat an diesem Tag niemandem geholfen. Und so wendet er sich zerknirscht an seinen himmlischen Vater, der ihn beruhigt, es sei alles in Ordnung.“

Da ist es wieder das schlechte Gewissen, das gern als „typisch protestantisch“ gesehen wird. Immanuel Kant hat das Gewissen als „das Bewusstsein eines inneren Gerichtshofs“ bezeichnet. Aber begleitet von dem Wissen um einen gnädigen, einen guten und eben nicht strafenden Gott. Ausruhen, Erholung, Kraft schöpfen – ja, natürlich muss das sein. Da braucht sich Jesus keinen Kopf zu machen. Aber er weiß, dass er sich angesichts seiner vielen Aufgaben nicht ewig auf die faule Haut legen kann. Das Gewissen war damals sein und ist heute unser Steuerungselement. Wobei jeder ein individuell geformtes Gewissen hat, wie der Berliner Domprediger Thomas C. Müller betont, „geprägt durch Erziehung, Konventionen, Wertvorstellungen, die uns mitgegeben wurden“, von Eltern, Lehrern, Pfarrern.

Es versteht sich von selbst, dass die Prägungen heute anders aussehen als vor 50, 60, 70 Jahren. Die entscheidende Frage ist jedoch, ob nicht immer mehr Menschen über Kants „inneren Gerichtshof“ gar nicht mehr verfügen. Pfarrer Thomas C. Müller sagt: „Wir können mit unserem schlechten Gewissen nicht die Welt komplett verändern, aber wir können für den Bereich, der uns obliegt, konkret Verantwortung ergreifen. Ich möchte nicht in einer Welt leben, in der Menschen grundsätzlich kein schlechtes Gewissen mehr haben.“

Text:
Heinz-Jürgen
Hauzel

Gustav Mahler

Zweite Sinfonie

am 18. November 2023 in der Marktkirche

Gustav Mahlers Zweite Symphonie, die aufgrund des im fünften Satz als Textgrundlage verwendeten Klopstock-Gedichts „Die Auferstehung“ auch als „Auferstehungssymphonie“ bezeichnet wird, ist ganz Ausdruck von Mahlers existenziellem Ringen. Sie sprengte zur Zeit der Uraufführung (1895) so ziemlich alle Grenzen, beispielsweise bezüglich der Besetzung (ein großes Orchester, dazu Chor, Gesangssolisten und Orgel), Form (fünf Sätze) und Dauer (mit 80–90 Minuten eine der längsten Symphonien, die es gibt). Dies alles macht das Werk zu einer der größten Kompositionen der Musikgeschichte.

Am 18. November 2023 führen der Marktkirchenchor (unter der Mitwirkung von Sängerinnen und Sängern des Chores der Stadt Wiesbaden) und die Ostböhmische Staatsphilharmonie Hradec Králové unter der musikalischen Gesamtleitung von Marktkirchenkantor Thomas J. Frank die Zweite Sinfonie von Mahler auf. Eine Besonderheit: In der Aufführung kommen echte Kirchenglocken zum Einsatz! Solistinnen sind Betsy Horne (Sopran) und Silvia Hauer (Alt).

Das Konzert wird gefördert durch den Kulturfonds Rhein-Main, den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, das Kulturamt der Stadt Wiesbaden, die Hessische Staatskanzlei, die Wiesbadener Volksbank, die Naspä-Stiftung „Initiative und Leistung“, die Spielbank Wiesbaden und das Zentrum Verkündigung der EKHN Frankfurt.

**Samstag, 18. November 2023, 19:00 Uhr,
Marktkirche Wiesbaden**

Kartenvorverkauf: Tourist-Information, Marktplatz 1,
65183 Wiesbaden

Karten bei allen ReservIX-Vorverkaufsstellen, unter
www.adticket.de oder www.churchmusic.de
Eintrittskarten von € 6,- bis € 60,-

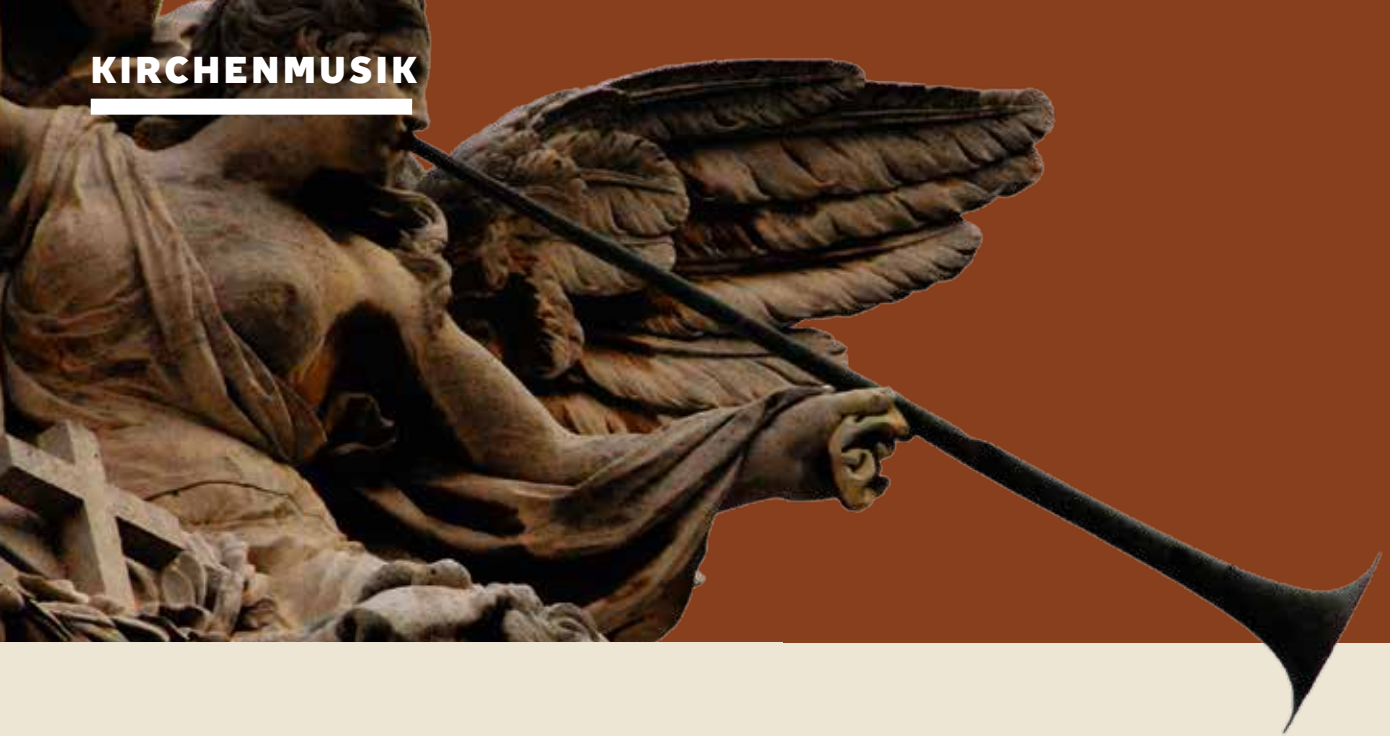
In Zusammenarbeit mit der VHS Wiesbaden findet am 8. November 2023 um 19.00 Uhr ein Begleitseminar zum Konzert statt, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mit dem Herzen hören: Einfühl(rung) in die Meisterwerke großer Komponisten“.

Marktkirchenkantor Dr. Thomas Jörg Frank wird Ihnen spannende Einblicke in das Werk, die große Zweite Sinfonie von Mahler geben. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie auf www.vhs-wiesbaden.de



Gottesdienste in der Marktkirche

Sonntag, 3.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 10.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Prädikantin Dr. Klee anschließend: Kirchencafé
	17.00 Uhr	Gottesdienst zur Einführung der neuen Stadtkirchenpfarrerin Bettina Friehmelt durch Dekanin Neumann
Sonntag, 17.9.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Gemeindefest · Pfr. Dr. Saal mit KiTa und Vorstellung der neuen Konfis
Sonntag, 24.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Peters
Donnerstag, 28.9.	18.00 Uhr	Meditationsandacht · Pfr. Peters
Sonntag, 1.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Hl. Abendmahl · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 8.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Peters anschließend: Kirchencafé
Sonntag, 15.10.	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal Kindergottesdienst · KiGo-Team
Sonntag 22.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal
Donnerstag, 26.10.	18.00 Uhr	Meditationsandacht · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 29.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Prädikantin Dr. Klee
Sonntag, 5.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl · Pfr. Peters
Sonntag, 12.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal anschließend: Kirchencafé
Sonntag 19.11.	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Peters Kindergottesdienst · KiGo-Team
Mittwoch 22.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst um Buß- und Betttag · Dekanin Neumann
Sonntag, 26.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Hl. Abendmahl · Pfr. Dr. Saal
Donnerstag, 30.11.	18.00 Uhr	Meditationsandacht · Pfr. Peters
Sonntag, 3.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit Hl. Abendmahl · Pfr. Peters



Konzerte

Freitag, 8. September 2023, 20.00 Uhr

im Rahmen der „Nacht der Kirchen“

Dancing Pipes

Heitere und beschwingte Musik für Orgel und Bläser

Hans Uwe Hielscher, Orgel

Nassauisches Blechbläser Ensemble

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

Freitag, 8. September 2023, 22.00 Uhr

im Rahmen der „Nacht der Kirchen“

La Guitarra – Von Bach bis Flamenco

Unterhaltsame Gitarrenmusik mit Wolfgang Mayer

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

Samstag, 9. September 2023, 18.30 Uhr

Opera et Cetera: „Serata Italiana“

Große Stimmen präsentieren einen Abend voller

Leidenschaft

Eintrittskarten (€ 27,-) unter www.operaetcetera.de

Samstag, 23. September 2023, 22.00 Uhr

Orgelkonzert im Rahmen des Stadtfestes

Thomas J. Frank

spielt Werke aus Filmmusik, Musical und Oper

Eintritt frei

Samstag, 22. Oktober 2023, 17.00 Uhr (Krypta)

Opera et Cetera: „Leben und Tod“

Konzertreihe „Gegensätze: gut und böse“

Eintrittskarten (€ 27,-) unter www.operaetcetera.de

Samstag, 18. November 2023, 19.00 Uhr

Gustav Mahler: Auferstehungs-Sinfonie

Betsy Horne (Sopran), Silvia Hauer (Alt)

Marktkirchenchor

Ostböhmische Staatsphilharmonie Hradec Králové

Leitung: Thomas J. Frank

Eintrittskarten: € 9,00 bis € 63,00

Zu diesem Konzert findet am Mittwoch, dem 8. November 2023, um 19.00 Uhr ein Einführungsvortrag in der Volkshochschule Wiesbaden statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Beachten Sie dazu bitte das Programm und die Website der VHS Wiesbaden.

Samstag, 25. November 2023, 19.30 Uhr

Alfred Schnittke: Requiem

Dmitri Schostakowitsch: 14. Sinfonie

Solisten, Schiersteiner Kantorei

Leitung: Clemens Bosselmann

Sonntag, 3. Dezember 2023, 16.00 Uhr

Orgelkonzert „Max Reger zum 150. Geburtstag“

Thomas J. Frank spielt Werke von Max Reger

(1873-1916)

Fantasie und Fuge über B-A-C-H

Fantasie über den Choral „Ein feste Burg“

Fantasie über den Choral „Wachet auf“

Eintritt: € 10,- (nur an der Tageskasse)

Musik im Gottesdienst

Sonntag, 17. September 2023, 10.00 Uhr

(Gemeindefest)

Chor der Marktkirche

Thomas Jörg Frank (Leitung und Orgel)

Sonntag, 1. Oktober 2023, 10.00 Uhr

(Erntedankfest)

Mitglieder des Ensembles „Opera et Cetera“

Keith Ikaia Purdy (Leitung)

Clemens Bosselmann (Orgel)

Sonntag, 15. Oktober 2023, 10.00 Uhr

Flötenensemble Annemarie Hickethier

Thomas Jörg Frank (Orgel)

Sonntag, 3. Dezember 2023, 10.00 Uhr (1. Advent)

Wiesbadener Bläserkreis

Matthias Schädlich (Leitung)

Thomas Jörg Frank (Orgel)

Orgelmusik zur Marktzeit

Ganzjährig jeden Samstag von 11.30 bis 12.00 Uhr
gespielt von Hans Uwe Hielscher, Thomas J. Frank und
Gastorganisten

Orgel-Führung

mit Thomas J. Frank
Samstag, 23. September 2023, 13.00 Uhr
Treffpunkt im Vorraum der Kirche.

Turmglöckenspiel

Carillon-Musik zur Marktzeit
jeden Samstag von 12.05 bis 12.30 Uhr
gespielt von Thomas J. Frank, Hans Uwe Hielscher,
David van Amstel und Marco Lopes Ginja

Tägliches Glockenspiel (Automatik)

9 Uhr, 12 Uhr, 15 Uhr, 17 Uhr, 19 Uhr
mit wöchentlich wechselnden Liedern und freien
Kompositionen

Carillon-Führungen

Samstag, 23. September 2023, 14.30 Uhr
Carillon-Führung mit Thomas J. Frank

Samstag, 23. September 2023, 16.00 Uhr
Carillon-Führung für Kinder mit Thomas J. Frank
Treffpunkt im Vorraum der Kirche.
Anmeldung unter tjf@churchmusic.de.

Samstag, 8. Oktober 2023, 15.30 Uhr
Carillon-Führung mit Thomas J. Frank
Treffpunkt im Vorraum der Kirche.

Wir bitten um Verständnis, dass aus Platz- und Sicherheitsgründen jeweils nur ca. 15 Personen an einer Führung teilnehmen können.

Adventliche Orgelmusik und Adventsandachten

vom 3. Dezember 2023 (1. Advent)
bis 23. Dezember 2023 täglich:

17.45 Uhr: Adventliche Orgelmusik
Hans Uwe Hielscher und Thomas J. Frank

18.00 Uhr: Ökumenische Adventsandacht
„Zwölf Minuten mit Gott“
Wiesbadener Pfarrerinnen und Pfarrer

Bach-Vespers

Sonntag, 8. Oktober 2023, 17.00 Uhr
Kantate 72: „Alles nur nach Gottes Willen“
Vokalsolisten, Kantorei St. Katharinen Frankfurt,
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Leitung: Klaus Eldert Müller
Orgel: Thomas Jörg Frank
Liturgie und Predigt: Pfr. Martin Fromme

Sonntag, 5. November 2023, 17.00 Uhr
Kantate 198: „Lass, Fürstin, lass noch einen Strahl“
Vokalsolisten, Mitglieder der Schiersteiner Kantorei
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Leitung: Clemens Bosselmann
Orgel: Klaus Eldert Müller
Liturgie und Predigt: Propst Oliver Albrecht

Jeweils um 16.30 Uhr findet eine Einführung in die Kantate statt.
Der Eintritt zu den Bach-Vespers ist frei.
Am Ausgang wird eine Kollekte erbeten.



Gruppen und Kreise im „Haus an der Marktkirche“

Stundenbibel

Jeden Dienstag um 18.15 Uhr mit Pfr. Peters
außer 03.10. und 24.10.

Geistliches Mittwochsgespräch

Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr mit Pfr. Saal
außer 4.10. und 29.11.

Enneagramm-Gruppe Renovatio-Gruppe

mit Pfr. Dr. Schulz und Frau Münch
Jeweils donnerstags um 19.15 Uhr:
28. September 2023
26. Oktober 2023
23. November 2023

Kaffeenachmittag

Mittwoch, 18. Oktober 2023, 15.00 Uhr, Gemeindehaus
Vortrag: „Giacomo Puccini – ein bewegtes Leben für
die Oper“
Referent: Christoph Nielbock, ehem. Leiter der
Musik- und Kunstschule Wiesbaden

Senioren

Veranstaltungen der Marktkirchengemeinde in
den Seniorenstiften und der Seniorenresidenz am
Kurpark mit Pfarrer Peters

Seniorenstift Dr. Drexler, Parkstraße 8-10

Freitag, 08.09.	15.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 06.10.	15.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 10.11.	15.00 Uhr	Gottesdienst

Seniorenresidenz am Kurpark, Parkstraße 21

Freitag, 08.09.	16.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 06.10.	16.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 10.11.	16.00 Uhr	Gottesdienst

Hildastift, Hildastraße 2

Donnerstag, 07.09.	14.30 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 05.10.	14.30 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 09.11.	14.30 Uhr	Gottesdienst

Gemeindefest

Sonntag, den 17. September 2023, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

10.00 Uhr

Familiengottesdienst

anschließend auf dem Gelände zwischen Kirche und KiTa:
„Marktkirchengemeinde kunterbunt“

- > Speisen und Getränke
- > Mitmach-Angebote für Kinder und Erwachsene
- > Tombola, Rallye, Chormusik

14.30 Uhr

Abschlusskonzert in der Marktkirche

mit Studierenden der Musik- und Kunstschule Wiesbaden

Der Chor der Marktkirche auf anderen Wegen...

Wanderung und Weinprobe in Rheinhessen

Haben Sie sich auch schon mal gefragt: Was macht der Chor eigentlich sonst noch – außer Singen? Wir nehmen Sie heute mit zu drei ganz unterschiedlichen Veranstaltungen, die wir neben den Chorprojekten und Gottesdiensten erlebt haben.

Mitte Juni war eine indonesische Delegation der **Special Olympics World Games** zu Gast in Wiesbaden. Beim Empfang im Kurhaus unterstützten ungefähr 20 Sängerinnen und Sänger unseres Chores unseren Kantor Thomas Frank beim gemeinschaftlichen Singen der olympischen Hymne „Ich gewinn“. Bei bestem Wetter und guter Laune wurde gemeinsam mit den inklusiven Sportlern und Gästen erst auf Deutsch und dann sogar auf Indonesisch gesungen. Ein großer Spaß für alle Beteiligten!

Am 15. Juli stand dann eine große **Wanderung in Rheinhessen** mit einer Weinprobe auf unserem Programm. Nach individueller Anreise startete die Wanderung am Bahnhof in Ockenheim. Es ging querbeet durch Feld, Wald und Weinberg auf den Jakobsberg und von dort weiter zum Johannistürmchen. Drei Kilometer und 150 Höhenmeter später erwartete uns dort das Ehepaar Weinbrod. Hier war schon alles wunderbar hergerichtet: Tische, Bänke, Wein und Essen. Der Dank geht an dieser Stelle an unseren Kantor und sein fleißiges Organisationsteam!

Bis zu diesem Zeitpunkt war uns auch das Wetter hold. Den dann einsetzenden heftigen Regen – mit Blitz und Donner – überbrückten wir mit einer **Weinprobe**. Unser Kantor zeigte dabei seine Qualitäten als Sommelier und hatte sichtlich Spaß dabei. Alle Weine kamen vom Weingut Gerharz-Hochthurn aus Gau-Algesheim. Angefangen beim Chardonnay über Riesling und Weißherbst bis hin zur Huxel-Auslese war alles dabei. Zum krönenden Abschluss gab es noch einen

besonders alten Eiswein. Auch der (alkoholfreie) Traubensaft war sehr gut. Als Grundlage gab es dazu verschiedene selbstgemachte Dips und superleckeres Brot.

Als der Regen aufhörte, machten wir uns auf den Rückweg durch die Weinberge nach Gau-Algesheim, aber nicht ohne vorher noch den Weinberg-Pfirsichlikör probiert zu haben. Der Abstieg ging übrigens deutlich schneller als der Aufstieg. Das **gemeinsame Abendessen** in einem Gasthaus in Gau-Algesheim war der Abschluss eines schönen gemeinsamen Chor-Events.

Als Abschluss vor der Sommerpause gab es am 21. Juli noch eine exklusive **Orgelführung** für Chormitglieder. Thomas Frank erklärte uns „sein“ Instrument mit viel Leidenschaft und Liebe zum Detail. Er stellte uns Fragen wie: Was ist der Unterschied zwischen einer Orgel und einem Klavier? Wie entsteht der Ton beim Orgelspielen? Wozu braucht man Register? Aus welchen Materialien bestehen die Pfeifen? Er erzählte uns auch von den über 6.000 Pfeifen in verschiedenen Größen, die er, wo immer möglich, selbst pflegt und repariert. Anhand von mehreren Beispielen zeigte er uns die Vielseitigkeit dieses Instrumentes. Eine sehr beeindruckende Präsentation. Nachdem alle Fragen geklärt und beantwortet waren, konnten wir uns noch mit Essen und Trinken im Restaurant „Webers Wikinger“ stärken. Danach ging es für alle in die wohlverdiente Sommerpause.

Und so wird es weitergehen: Neben dem 50. Chorprojekt (Mahlers Auferstehungs-Sinfonie) steht nach den Sommerferien auch der nächste Event-Termin fest. Das wird im Oktober eine Reise nach Tschechien mit sportlichen und kulturellen Aktivitäten sein. Mehr wird nicht noch verraten. Wir freuen uns schon und werden berichten.

**Text: Astrid Ziemann
und Nina Häfner**





Sie bekommen Post von uns

Briefaktion zum Thema „Glück im Alter“ – Jetzt anmelden

Bekommen Sie gerne Post? Dann melden Sie sich für die Briefaktion „Glück im Alter“ beim Evangelischen Dekanat an! In den Monaten November, Dezember, Januar und Februar erhalten Sie von uns Post zum Thema „Glück im Alter: Wege aus der Einsamkeit“.

Was hilft, wenn man einsam ist? Oder wenn man sich davor fürchtet, zu vereinsamen? Neben äußeren Umständen, die man oft nicht ändern kann, sind es auch innere Qualitäten, mit denen man drohender Vereinsamung begegnen kann, wie etwa Mut, Humor, Disziplin oder Dankbarkeit. Wir suchen nach diesen Tugenden, nach Geschichten und Ideen, wie man sie pflegen und sich der Einsamkeit entgegenstellen kann. Das Ergebnis lesen Sie in den Briefen.

Wenn Sie auch einen Brief erhalten möchten, dann teilen Sie uns Ihre Adresse bis zum 20. Oktober mit.

Kontakt:

Petra Debus, petra.debus@ekhn.de und
0611 – 73 42 42 30 (Di und Do 8–12 Uhr);
per Post: Dekanat Wiesbaden, Fachstelle Bildung,
Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden.

Die Aktion ist kostenfrei, sie wird vom Evangelischen Dekanat Wiesbaden getragen.

Redaktion: Susanne Claußen (Fachstelle Bildung) und
Melina Wendlandt-Schott (Evangelische Familienbildung).



Jannis Kaiser beginnt sein Vikariat

Für mich als gebürtigen Hessen war es ungewohnt, die letzten sieben Jahre auf der anderen Rheinseite zu wohnen. Ein Vorteil bestand natürlich darin, die tolle Aussicht auf Wiesbaden genießen zu können. Nun freue ich mich darauf, gemeinsam mit meiner Frau Melissa Kaiser, in die schöne Stadt selbst zu ziehen und mein Vikariat in der Bergkirche und Marktkirche beginnen zu können.

Die Grundlage hierfür war mein Studium der evangelischen Theologie zunächst in Marburg und die letzten Jahre in Mainz. Besonders viel Spaß haben mir die Fachbereiche Altes Testament und Neues Testament bereitet. Die Frage, wie man heute die Bibel verstehen und auslegen kann, hat mich durch mein Studium begleitet. Stets fand ich auch die praktische Umsetzung von theologischen Inhalten bereichernd. Dies konnte ich bereits in meinem FSJ in der Kinder- und Jugendarbeit in der Andreasgemeinde Niederhöhnstadt ausprobieren und während des Studiums mit einer halben Stelle im gemeindepädagogischen Dienst in der Auferstehungsgemeinde Mainz vertiefen. Genau auf dieses Wechselspiel zwischen Praxis und Theorie freue ich mich sehr.

Meine Liebe zur Natur und zum Sport verbinde ich beim Fahrradfahren, beim Wandern, Snowboarden oder auch in der Erlebnispädagogik. Weitere Leidenschaften sind Fußballspielen, Computerspiele (Mitinitiator der ersten christlichen E-Sport Liga Deutschlands) oder auch Lesen.

Ich bin sehr gespannt auf dieses neue Kapitel meiner Lebensgeschichte und freue mich darauf, die beiden Gemeinden und Sie als Gemeindemitglieder kennenzulernen und viel Neues in dieser Zeit lernen zu können. Ganz besonders freue ich mich darauf, im Vikariat mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, sei es über Lieblingsbücher, Radroutenideen, den Glauben oder andere Themen und Gedanken von Ihnen. Hoffentlich bis bald.

Ihr Jannis Kaiser

GOLDENER SEPTEMBER

der Marktkirchengemeinde

Herzliche Einladung

Nacht der Kirchen in Wiesbaden

Freitag, den 8. September 2023, von 18.00 bis 24.00 Uhr

Nähere Einzelheiten zum Programm in der Marktkirche finden Sie auf Seite 3 sowie im Programmheft des Dekanats, das in den Kirchen ausliegt.



Gemeindefest der Marktkirchengemeinde

Sonntag, den 17. September 2023, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Nähere Einzelheiten zum Programm dieses Tages finden Sie auf Seite 12.



Turmbesteigung

Samstag, den 23. September 2023, von 14.00 bis 17.00 Uhr

Genießen Sie von der Plattform zwischen den Türmen der Marktkirche den herrlichen Ausblick über die gesamte Stadt. Spende erbeten.



Gemeindefahrt

Samstag, den 30. September 2023

Besichtigung des Museums „Keltenwelt am Glauberg“

und der erst kürzlich restaurierten Klosteranlage Konradsdorf

Abfahrt: 12.00 Uhr, Rückkehr: ca. 19.00 Uhr, Kostenbeitrag: € 25,- p/Person

Nähere Informationen auf Seite 17.



Infos erhalten Sie im Gemeindebüro:
Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 / 900 16 11 oder 0611/900 16 13
E-Mail: marktkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn.de

Verabschiedung unserer Vorschulkinder!

Am Freitag, dem 21. Juli, haben wir alle Vorschuleltern zu einem gemeinsamen Nachmittag eingeladen. Mit den Kindern haben wir an vielen Tagen eine Zirkusvorstellung mit Attraktionen eingeübt. Geplant war es im Garten der KiTa, aber die schlechten Wetterprognosen haben uns dazu bewogen, im Friedrich-Naumann-Saal zu feiern. Schnell waren Telefonate geführt, und mit Hilfe aller konnten wir im Saal feiern!

Verehrtes Publikum, nur heute und für Euch

ZIRKUS KOKOLORES

Angeführt von Clown Oxana, DJ Nina, Clown Natascha und Clown Gaby konnten unsere Vorschulkinder ihre Kunststücke zeigen.

Hula Hoop Mädchen

Sie zeigen ihr Können mit den Reifen. Gestört werden sie von den verrückten Clowns.

Fräulein Agata und ihre Hunde

Die Hunde können tanzen, zählen und Kunststücke vorführen. Manchmal auch mit Hilfe von Leckerlis. Und wieder war ein Clown außer Rand und Band und bellte laut und hat an das Stuhlbein gepieselt! Clown Natascha hat ihn mit dem Besen verscheucht.

Akrobaten

Manege frei für unsere weltbesten Akrobaten: Rad schlagen, Purzelbäume und Pyramiden gehören zu den Kunststücken.

Seiltänzerinnen

Wir begrüßen zauberhafte und wunderschöne Seiltänzerinnen. Sie balancieren auf dem Seil, stehen auf einem Bein und tanzen über das Seil. Und wieder stören die Clowns. Sie tragen Ballettröckchen und tanzen elfengleich über die Bühne.

Löwen

Etwas Besonderes und Waghalsiges haben wir vorbereitet. Der Dompteur und seine Löwen.

Sie zeigen Kunststücke und sogar durch einen brennenden Reifen springen sie. Gelöscht wird der brennende Reifen vom Feuerwehrclown, unterstützt vom Polizeiclown. Er fährt mit Fahrrad und Alarmsirene durch den Saal.

Gewichtheber

Nur heute und hier, unsere weltberühmten Gewichtheber. 100, 500 und 1000 kg schwere Gewichte werden mit Leichtigkeit in die Luft gehoben. Und der kleinste Gewichtheber hebt 1000 kg sogar nur mit dem kleinen Finger. Applaus, Applaus... Und da kommt ein Clown mit seiner schweren Hantel über die Bühne gerannt, viel zu schwer für ihn. Clown Nina hilft ihm!!

Gemeinsam singen wir zum Schluß *Wir singen nun auf Wiedersehn, weil wir ja bald zur Schule gehen.* Liebe Zirkusartisten, es war so toll und es hat uns viel Spaß gemacht.

Deshalb bekommt ihr auch zum Schluss Geschenke. Eine Schultüte und eine Schachtel in Sternenform, gefüllt mit einer Murmel, so flink, bunt und beweglich wie ihr. Tattoos, weil ihr so kreativ und phantasievoll seid. Ein Luftballon, für eure Leichtigkeit und ein Herz, weil ihr unsere Herzen erobert habt.

Wir werden Euch sehr vermissen, liebe Vorschulkinder. Danach gab es für alle Getränke und Kuchen. Es war ein toller Nachmittag!



Einladung zur

Gemeindefahrt

Samstag, 30. September 2023



Foto: Sven Teschke, CC-BY-SA 3.0 de

Unsere Fahrt mit einem modernen Reisebus führt uns zum Museum „**Keltenwelt am Glauberg**“, das wir besichtigen. Dort gibt es auch die Möglichkeit, sich anschließend bei Kaffee und Kuchen zu stärken.

Zuvor besuchen wir das Highlight der Tour: die erst kürzlich restaurierte **Klosteranlage Konradsdorf**. Dort ist ein einzigartiger, aber wenig bekannter staufischer Kirchenraum erhalten geblieben, der heute für besondere Veranstaltungen genutzt wird.



Foto: Emmaus

Abfahrt: 12.00 Uhr, (Ort wird noch bekannt gegeben)

Rückkehr: ca. 19.00 Uhr

Kostenbeitrag: € 25,- p/Person
(zahlbar bei Anmeldung)

Infos & Anmeldung im Gemeindebüro

Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 900 16 11 oder 900 16 13

Mail: marktkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn.de

Urlauberseelsorge an der Nordsee

In den vergangenen Jahren waren meine Familie und ich jeden Sommer in der bayrischen Landeskirche zur Urlauberseelsorge unterwegs: eine schöne Kombination aus eigenem Urlaub, verbunden mit Gottesdiensten und Andachten an besonderen Plätzen draußen in der Natur, um auch Menschen im Urlaub mit der christlichen Botschaft anzusprechen.

Denn das kann ich in der Tat beobachten: Viele Menschen finden überhaupt nur noch im Urlaub, in der freien Zeit, Gelegenheit und Muße, sich mit den Fragen nach Gott und dem Sinn ihres eigenen Lebens zu beschäftigen, unabhängig von Terminen und Pflichten im Alltag.



Diesmal war es also die Nordsee, weil meine Kinder keine Lust mehr auf die Berge hatten. Wir waren die ersten beiden August-Wochen in Norddeich, direkt am Nordseestrand. Die beiden Sonntage gab es Gottesdienst jeweils in Norden und Norddeich, in Gemeindezentren, die eine so ganz andere Kirchen-Atmosphäre vermitteln als unsere schöne, ehrwürdige Marktkirche.

Die Highlights waren aber die Kindergottesdienste am Kirchen-Strandkorb am Strand, die zweimal in jeder Woche stattfanden. Wenn am Strandkorb die Fahne gehisst war, fand Kinderkirche statt, und es war schön zu sehen, dass die Kinder sich gerne einladen ließen, um biblischen Geschichten zu lauschen und gemeinsam zu basteln. Und dabei ergaben sich auch Gespräche mit den Eltern, über „Gott und die Welt“ im wahren Sinne.

Es bleibt die Erfahrung: Wenn die Menschen nicht mehr so zahlreich wie früher in die Kirche und Gemeindehäuser strömen, muss Kirche sich selber aufmachen und zu den Menschen gehen, da, wo sie sind. Da ist die Seelsorge im Urlaub eine wunderbare Möglichkeit, auf Menschen zuzugehen.



Text: Holger Saal

Nachdenkliches



Höher, schneller, weiter

Vor einiger Zeit bekam ich von einer guten Freundin eine Buchempfehlung: Die 1%-Methode von James Clear. Der Autor verspricht in seinem Buch, das auf Platz 1 der Spiegel Bestseller-Liste gelandet ist, maximale Erfolge bei minimalen Veränderungen. Eine weitere Lektüre also über die Optimierung unseres Selbst. Für viele scheint dieses kollektive Bedürfnis eine Dauerbeschäftigung geworden zu sein: schon vor der Arbeit ins Fitnessstudio gehen, duschen, den Superfood-Smoothie trinken, den Weg ins Büro mit einem Coffee-to-go antreten, um eine eng getaktete To-Do Liste abzuhaken und sich zwischenzeitlich höchstens einen Pownap zu erlauben.

Mittlerweile gibt es Apps zur Messung von Blutdruck, Schrittzahl und Körpertemperatur, die es erleichtern sollen, den eigenen Körper fit und unter Kontrolle zu halten. Das Leben scheint in Tabellen oder Messeinheiten erfassbar zu sein und auf Social Media wird uns täglich präsentiert, wie einfach es angeblich ist, perfekt auszusehen, mit nur fünf Stunden Schlaf Höchstleistungen zu erbringen und dabei noch fünf Bücher in einer Woche zu lesen.

Text:
Katrin Eichner

Die Wissenschaft jedoch hat herausgefunden, dass wir uns umso unzulänglicher fühlen, je mehr wir nach Perfektionismus streben. Obwohl all die Tipps und Tricks in zahlreichen Büchern, Videos oder Podcasts das persönliche Glück versprechen, scheint genau das häufig auf der Strecke zu bleiben. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Der Wunsch nach ständiger Steigerung erzeugt immer neue Ideale – kaum ist ein Ziel erreicht, wird gedanklich schon das nächste gesetzt. Unsere Kraft, Zeit und Energie sind jedoch endlich, das heißt, wir können gar nicht alles schaffen, was wir uns vornehmen.

Verstehen Sie mich nicht falsch, der Gedanke, an sich selbst zu arbeiten, ist per se etwas Positives, denn er bietet Entwicklungspotential. Der Antrieb, sich verbessern zu wollen, wird nur dann zum Problem, wenn er zwanghafte Züge annimmt. Das, was uns als Menschen definiert, sind zwar auch Äußerlichkeiten, aber eben nicht ausschließlich. Wir müssen immer wieder zwischen Oberfläche und Innenwelt, zwischen Verstand und Gefühl vermitteln, weil uns beides ausmacht. Kippt die Balance, das heißt, mache

ich meinen Selbstwert nur von Äußerlichkeiten abhängig, fällt all das weg, was sich nicht berechnen, abbilden oder vergleichen lässt. Dabei liegt der Sinn, den wir unserem Leben geben, nicht außen, sondern innen.

Der Gedanke der ständigen Selbstoptimierung beruht auf dem Glauben, dass alles in unserem Leben seine Ursache irgendwo in uns selbst hat. Wenn das so ist, sind wir stets Herr unserer Lage, können alles beeinflussen und verändern. Aber übersehen wir dabei nicht das Wesentliche?

Die Qualität unseres Lebens misst sich weder an unserem Besitz noch an unseren Leistungen, sondern an dem, was wir fühlen, erfahren und was wir anderen geben, kurz gesagt, an unserer Verbundenheit zu anderen Menschen und dem Reichtum unserer inneren Welt. Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth „Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“ [1. Kor 15,10]. Sola gratia heißt es bei Martin Luther. Ich bin angewiesen auf Gottes Gnade, er nimmt mich an „aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit ohn all mein Verdienst und Würdigkeit“, so schreibt es Luther in seinem Kleinen Katechismus. Niemand kann diese Gnade erzeugen, sie liegt außerhalb von uns und kann nur von uns empfangen werden. In dem Wissen um das bedingungslose Angenommensein vor Gott dürfen wir sein, was und wer wir sind. Es ist in Ordnung, nicht „perfekt“ zu sein, weil Gott jeden Einzelnen von uns kennt und annimmt. Weil wir diese Gnade erfahren, sind wir in der Lage, Gottes Liebe weiterzugeben. So können wir uns gegenseitig immer wieder daran erinnern, dass jeder von uns eine einmalige Antwort auf das Leben hat und ist. Das japanische Wabi-Sabi-Prinzip besagt, dass das Unvollkommene zu wahrer Schönheit führt. Es muss nicht alles besser werden, um gut genug zu sein. Vor Gott sind wir es ohnehin.



Damit das Leben ein Zuhause hat



In Wiesbaden zu Hause

GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH · Kronprinzenstraße 28 · 65185 Wiesbaden
www.gvv-wiesbaden.de

Bürozeiten und Telefonnummern

Büroräume: 65183 Wiesbaden, Schlossplatz 4

E-Mail: Marktkirchengemeinde.Wiesbaden@ekhn.de

Internet: www.marktkirche-wiesbaden.de · www.churchmusic.de

Pfarramt I (Süd) **Pfarrer Dr. Holger Saal** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 06 11 - 900 16 12 oder 01 79 – 69 35 608 · E-Mail: pfarrersaal@gmail.com

Pfarramt II (Mitte) **Pfr. Helmut Peters** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 01 73 34 01 902 · E-Mail: helmut.peters@ekhn.de

Pfarramt für Stadtkirchenarbeit **Pfarrerinnen Bettina Friehmelt** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 01 77 - 85 45 176 · E-Mail: Bettina.Friehmelt@ekhn.de
(bis 30. November 2023 in Studienzzeit)

Kirchenvorstand **Dr. Margot Klee** · Vorsitzende · Telefon: 06 11 - 900 16 26 · Fax: 900 16 17
E-Mail: dr.margot.klee1@gmail.com

Gemeindebüro **Gabriele Steeg** · Telefon: 06 11 - 900 16 11 · Fax: 900 16 17
E-Mail: Gabriele.Steeg2@ekhn.de
Mi von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr, Fr von 12.00 bis 14.00 Uhr

Patricia Hartmann · Telefon: 06 11 - 900 16 13 · Fax: 900 16 17
E-Mail: Patricia.Hartmann@ekhn.de
Mo und Do von 9.00 bis 13.00 Uhr, Di von 9.00 bis 12.00 Uhr

Kirchenmusiker **Kantor Dr. Thomas J. Frank** · Tel. 01 72 - 69 66 542
E-Mail: thomas.frank@ekhn.de

Kantor Hans Uwe Hielscher · Tel. 06 11 - 30 34 30
E-Mail: Hans-Uwe.Hielscher@ekhn.de

Küster **Sebastian Villmar** · Tel. 01 72 - 89 77 750 · E-Mail: sebastianvillmar@gmail.com

Hausmeister **Jürgen Brühl** · Tel. 01 60 - 70 88 163

Kindergarten **Claudia von Hoeßle** · Tel. 16 66 300 · Fax: 16 66 445
E-Mail: kita-marktkirche.wiesbaden@ekhn.de

Kirchenbuchführung **Katrin von Dewitz** · E-Mail: Katrin.vonDewitz@ekhn.de

Öffnungszeiten der Marktkirche
Dienstag bis Freitag: 12.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 12.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag: 13.00 bis 17.00 Uhr
Montag: geschlossen

Bankverbindung Ev. Marktkirchengemeinde, Commerzbank, **IBAN** DE83 5104 0038 0510 1175 00
Förderverein Marktkirche Wiesbaden eV, **IBAN** DE37 5105 0015 0111 0733 33